

Maria Walcher &
Edith A. Weinlich

EIN ERBE FÜR ALLE

103 Traditionen
aus Österreich

EINGETRAGENES
IMMATERIELLES
KULTURERBE
ÖSTERREICH

FOLIO VERLAG

Krampus, Tod und Teufel

Wer vom rechten Weg abkommt, den erwarten die Qualen der Hölle, im Öblarner Krampusspiel drastisch dargestellt. Doch wer sich an die Gebote hält, dem eröffnet sich vielleicht das Paradies. Sankt Nikolaus ist sein Botschafter.

Kulturerbe in
Öblarn, Steiermark

Regeln

Jährliche Aufführungen Anfang Dezember in Bauernhöfen und am Samstag, der dem 6. Dezember am nächsten liegt, auf dem Marktplatz; Frauen spielen mit; hierarchische Rollenverteilung – junge Mitspielende müssen sich hinaufarbeiten.

Weitergabe

Durch die Interessengemeinschaft „Krampusgruppe Öblarn“; Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen; Bastel- und Schnitzkurse für Jugendliche

Wandel

Als eines der letzten historischen Laienspiele der Steiermark ist es – mit Krampus, Tod und Teufel und einer Handlung, die zu einem guten Ende führt – eine absolute Ausnahmeerscheinung unter den Riesenaufmärschen moderner Perchten in der Region.

Ausgeübt


Seit wann genau, ist unbekannt, belegt für 1816

Kinder wissen es genau: In der Vorweihnachtszeit ist es ratsam, etwas braver als sonst zu sein. Denn Anfang Dezember erwartet man hohen Besuch, den heiligen Nikolaus. Leider kommt er nicht allein, sondern nimmt seine Gegenspieler mit. In Öblarn sind das der Oberteufel und seine Gesellen, die Krampusse, dazu noch der Schmied, die Habergoaß und der Tod. Doch bevor die in die Stube treten, hört man schon die „Schab“, von Kopf bis Fuß in Stroh gehüllte Figuren, mit ihren Peitschen knallen. Danach ein Moment der Stille und der „Jäger“ klopft an die Tür. Er fragt bei den Eltern um die Spielerlaubnis in der Stube an. Wird sie gewährt, treten Nikolaus, Teufel & Co ein. Für die ausgestandene Angst und die Anstrengungen, brav zu sein, werden die Kinder zum Schluss mit kleinen Geschenken aus bischöflicher Hand belohnt.

Es sind höchstens zwölf Personen, die Anfang Dezember von Bauernhof zu Bauernhof ziehen und ihr über 200 Jahre altes Spiel zum Besten geben. Schriftlich aufgezeichnet erst seit 1989, ist es durch einen Tagebucheintrag Erherzog Johanns von 1816 belegt, der bei einem Besuch in Schloss Gstatt, das an Öblarn grenzt, Teile des Spiels zu sehen bekam. Obwohl für Erwachsene gedacht, diente es vermutlich vor Einführung der Schulpflicht und eines geregelten Religionsunterrichts dazu, kirchliche Glaubensgrundsätze zu verbreiten. Mit einer Vielfalt himmlischer und höllischer Figuren, mit Rollen wie Bäuerin oder Nachbarin und angereichert um Masken wie den Schab, Sommer oder Winter, waren diese Auftritte großes Spektakel. In Öblarn spielen traditionell Frauen mit, besonders in der Zeit des Zweiten Weltkriegs und danach.

Insgesamt gibt es an die 50 Mitwirkende – im Alter von fünf bis über 80 Jahren. Weil nie alle Figuren in eine Stube passen und auch immer wieder Kücheninventar beschädigt wurde, wird das Krampusspiel seit 1989 zusätzlich auf dem Hauptplatz als öffentliche Veranstaltung aufgeführt.





103 lebendige Traditionen
aus Österreich - ein Buch
zum Entdecken, Verlieben
und Verschenken

Taschenfeitel und Handblaudruck
Schafwandertriebe und Lesachtaler Brotherstellung
Wiener Walzer und Zitherspiel
Ranggeln und Aperschnalzen
Fasnachtsläufe und Funkensonntag
Kranzelreiten und Samsontragen
Stille Nacht und Sternsingen
Österreichische Gebärdensprache und Öztaler Mundart
Salzburger Marionettentheater und Spanische Hofreitschule
Ratschen in der Karwoche ...

Alle Traditionen sind eingetragen im
„Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich“
der Österreichischen UNESCO-Kommission.

Mit 103 zauberhaften, ganzseitigen
Illustrationen von Caterina Krüger

www.folioverlag.com

ISBN 978-3-85256-767-9



9 783852 567679